

Liebe Gottesdienstbesucher!

An diesem Sonntag wagen wir es, Gottesdienste finden in den Kirchen von Hoogstede, Neuenhaus und Uelsen wieder statt. Ob das richtig ist oder zu voreilig? Wir haben es lange diskutiert, es gibt Argumente für und wider... Auf jeden Fall gibt es aber auch immer noch weiter die Verteilandacht. Nicht alle können und mögen schon unter diesen (noch unsicheren Umständen) den Gottesdienst in der Kirche besuchen. Wo auch immer wir am Sonntag innehalten – Gott segnet unser Beten und Nachdenken. Wir gehen von Ostern aus in die Zeit – was auch immer geschieht, wir haben Ostern im Rücken. Herzliche Sonntags-Grüße sendet Ihre Pastorin Anne Noll

Einleitung: Ostern haben wir jetzt zum zweiten Mal gefeiert, ohne es „richtig“ feiern zu können. Keine Gottesdienste in der Kirche, kein Familientreffen... Vieles, von dem, was anders sein musste, hat uns geschmerzt. Manches war so vielleicht auch schön, oder eben anders schön. Nun beginnt die Österliche Freudenzeit – die Sonntage von jetzt an bis Ostern haben auch wieder feierlich klingende lateinische Namen. Heute haben wir „Quasimodo geniti“ = „Wie die neugeborenen Kindlein“. So dürfen wir uns fühlen: uns steht ein Leben voller Hoffnung und Entwicklungsmöglichkeiten bevor, denn wir kommen von Ostern her. Gestärkt durch Gottes Kraft der Auferstehung feiern wir diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet: Gott, wir danken dir, dass du Jesus von den Toten auferweckt hast. Wir staunen über Deine Kraft. Hilf uns, dass wir unser Leben in Deine machtvollen Hände legen. Erwecke uns zu einem Leben mit dir. Amen

Wir lesen: Johannes 21,1-14 (Jesus erscheint seinen Jüngern beim Fischen)

Wir singen: EG 116 Er ist erstanden, Halleluja!

Liebe Gemeinde!

„Ich fühle mich wie neugeboren!“ Das sagen wir manchmal, wenn wir vielleicht nach einem arbeitsreichen Tag im Garten frisch geduscht wieder aus dem Bad kommen. Oder wenn wir eine wohltuende Massage bekommen haben. „Wie neu geboren“ – das ist kraftvoll, erwartungsvoll, da liegt noch was vor uns.

Und – fühlen Sie sich kraftvoll und frisch? Hat Ostern Sie so ergriffen, dass Sie nun sagen können: „Ich fühle mich wie neugeboren“? Eher ist es doch so, dass wir sorgenvoll in die Zukunft schauen, Inzidenzwerte, Politikerentscheidungen, den Schulalltag unserer Kinder und Enkel verbunden mit Selbsttests, und all unsere Zukunftspläne wie aus einer Deckung heraus beobachten, abwägen, seufzen und versuchen, auch in der dritten Welle durchzuhalten. Besonders kraftvoll oder gar hoffnungsvoll fühlt sich das zumeist nicht an... Aber tatsächlich: es darf gehofft werden, wir dürfen uns Kraft holen – in der Ostergeschichte. In der Geschichte, die zeigt, wie viel Macht Gott hat und wie er dem Tod allen Schrecken nimmt.

In 1. Petrus 2,2 rät Petrus der Gemeinde, dass sie so wie Säuglinge nach Milch verlangen, so dringlich als Gemeindemitglieder nach dem Heil in Christus verlangen sollten. Daher hat unser Sonntag seinen Namen. Wie die neugeborenen Kindlein – wir müssen es dringlich fühlen, dass wir das Evangelium brauchen wie ein Säugling seine Stillmahlzeit oder sein Fläschchen. Und ist es nicht auch so, dass wir danach hungern, dass uns mal jemand etwas Gutes, Hoffnungsvolles, Mutmachendes sagt? Unsere Seele schreit danach. An anderer Stelle in der Bibel (Psalm 42) wird es so formuliert: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“ Der Schrei ist schon da. Lauter oder leiser, wahrgenommen oder verdrängt. Aber unsere Seele braucht „Futter“. Und Gott hat Gutes für uns. Nahrung, mit der unsere Seele satt werden, wachsen, sich entwickeln kann. So wie man es bei einem Neugeborenen staunend beobachten kann.

Nur, wer füttert uns? Wir sind dafür verantwortlich, dass wir unserer Seele gute Nahrung zukommen lassen. Milch, die sie auch vertragen kann und die enthält, was sie braucht. Die Ostergeschichte,

sensationell! Jesus lebt! Und da einen das erstmal umhaut und man es gar nicht so richtig glauben kann, erscheint Jesus den Jüngern mehrere Male – wenn sie sich versammeln oder auch einfach mitten in ihrem Alltag. Beim Fischen zum Beispiel. Ich finde das rührend wie er sich darum sorgt, dass sie glauben können. Und wie er uns die Erlaubnis gibt, mit den Jüngern zu zweifeln, infrage zu stellen, Fragen zu stellen.

Was tut meiner Seele gut? Mir tut es gut zu hören und zu lesen, dass Gott die Macht hatte, Jesus von den Toten aufzuerwecken. Weil es mir zeigt, dass Gottes Möglichkeiten nicht am Ende sind, wenn mir meine menschlichen Ideen ausgehen. Mir tut es gut, zu sehen, dass Menschen sich diesem Gott anvertrauen, ihm ihr Herz ausschütten und glauben, dass er auch an ihnen so handeln wird, dass das Leben siegt. Mir tut es gut, dass Gott Engel schickt und Begegnungen mit dem Auferstandenen ermöglicht, damit mein Glaube sich stärken kann, wachsen kann. Es muss nicht alles auf einmal da sein. Es darf entstehen.

Wie neugeborene Kinder schreien, so darf auch ich schreien. Zu Gott, aber auch gegenüber anderen Menschen: „Hilf mir, sag mir was Gutes. Stärke meine Hoffnung.“ So sind wir als Gemeinde des Auferstandenen einander anvertraut.

Wie neugeborenen Kindern steht uns das Leben offen. Wir dürfen es entdecken. Mit unserem Gott an der Seite, der das Leben will. Mit Ostern im Rücken, das uns Hoffungsflügel schenkt. Mit anderen Christen, die für uns und mit uns beten. So wollen wir dem Leben auch mitten in der dritten Welle die Stirn bieten. Amen.

Wir singen: EG 99 Christ ist erstanden

Gebet: Vater unser im Himmel ...

Segen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Herzlichen Dank für alle eingegangenen Spenden und Kollekten per Überweisung oder Briefumschlag!!!
Heute bitte wir per Bank-Überweisung an Kirchenkreisamt Meppen, IBAN DE78 2665 0001 0000 0558 30 um eine Kollekte für:

**Verwendungszweck: Neuenhaus-Uelsen: 7228 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7228 73 0002 (Diakoniekasse)
7228 71 2119 (Sprengelkollekte)**

**Verwendungszweck: Emlichheim: 7215 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7215 73 0002 (Diakoniekasse),
7215 71 2119 (Sprengelkollekte)**

**Verwendungszweck: Hoogstede: 7220 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7220 73 0002 (Diakoniekasse),
7220 71 2119 (Sprengelkollekte)**

Wenn Sie unsere Gottesdienste und Nachrichten online sehen wollen,
klicken Sie auf

<https://lutherisch-in-neuenhaus-uelsen.wir-e.de>